

Nr. 63/22

Datum: 24. August 2022

Umfrage Energiepreise

Energiepreise bedrohen Existenz der mittelständischen Unternehmen

Berlin – Die hohen Kosten für Energie sind aktuell die Sorge Nummer Eins im Mittelstand: Eine Umfrage des Bundesverbandes Der Mittelstand. BVMW unter rund 850 Unternehmen zeigt, dass aktuell 72,52 Prozent der befragten kleinen und mittleren Betriebe unter den explodierenden Energiepreisen leiden. Mit 42,36 Prozent sehen sich fast die Hälfte der befragten Mittelständler durch die Energiekosten sogar in ihrer Existenz bedroht. Die hohen Energiepreise schlagen damit aktuell bei weitem die anderen großen Herausforderungen, wie den Fachkräftemangel, gestörte Lieferketten oder die hohe Besteuerung, mit denen sich der Mittelstand sonst noch konfrontiert sieht.

„Im unternehmerischen Mittelstand herrscht der Energienotstand. Wenn die Bundesregierung in dieser akuten Notlage nicht handelt, droht in zehntausenden mittelständischen Betrieben schon bald buchstäblich das Licht auszugehen“, macht Markus Jerger, Vorsitzender des Bundesverbandes Der Mittelstand. BVMW, den Ernst der Lage deutlich. „Das Ergebnis wäre ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit mit deutlichen Folgen für die Sozialkassen.“

Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen von 88,64 Prozent plädiert für staatliche Maßnahmen zur Energiepreissenkung: An erster Stelle stehen Steuersenkungen bzw. Steuerbefreiungen (67,35 Prozent), gefolgt von einem gemeinsamen Einkauf durch die Mitgliedsstaaten der EU (44,31 Prozent) und Energiekostenzuschüssen (41,43 Prozent). Rund jedes vierte Unternehmen (27,16 Prozent) wünscht sich eine Preisdifferenzierung für energieintensive Branchen. Dagegen gaben fast die Hälfte (48,43 Prozent) der teilgenommenen kleinen und mittleren Betriebe an, dass Energiesparen nur eine geringe Möglichkeit ist, die Situation zu verbessern.

Jerger betont: „Mit Energieeinsparungen der Unternehmen allein ist der Kostenexplosion nicht beizukommen. Hier ist die Politik am Zuge. Wir fordern die Bundesregierung auf, in einem ersten Entlastungsschritt alle Energiesteuern auf das von der EU vorgegebene Mindestniveau zu senken und den weiteren Anstieg der CO₂-Bepreisung auszusetzen.“ Diese und weitere Sofortmaßnahmen müssten Gegenstand eines Energiegipfels im Kanzleramt werden. „Millionen Betriebe und Bürger dürfen nicht länger unter den Folgen einer verfehlten Energiepolitik leiden“, so Jerger.

Über den Verband:

Der Mittelstand. BVMW e.V. ist die größte politisch unabhängige und branchenübergreifende Interessenvereinigung des deutschen Mittelstands. Im Rahmen der Mittelstandsallianz vertritt der Dachverband BVMW politisch zudem mehr als 30 mittelständisch geprägte Verbände mit insgesamt 900.000 Mitgliedern.

Weitere Informationen unter: www.bvmw.de

Der BVMW. Gemeinsam für einen starken Mittelstand.